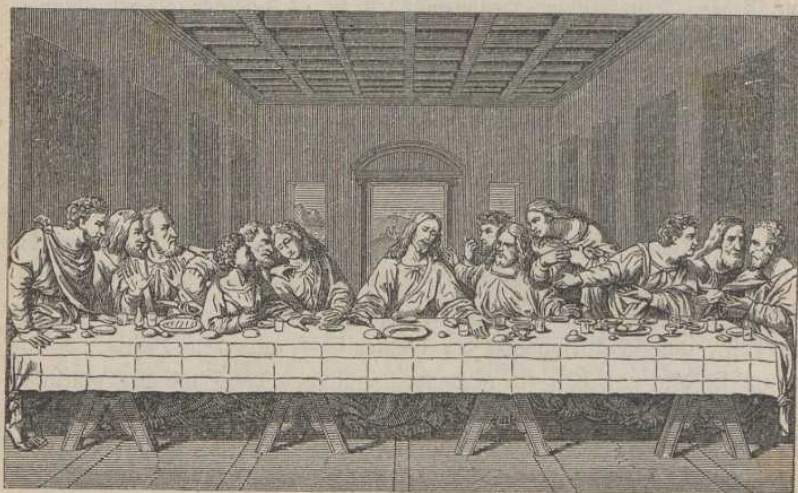


Lippen etwas Individuelles, das jene Aehnlichkeit wieder aufhebt. Bei  
Vespino nahezu ein allgemeines, akademisches Christusgesicht, der Mund  
eher zum Staunen als zum Fragen geöffnet. Unsere Behauptung, dass  
Bartholomäus den Mund schließen müsse, wird dadurch bestätigt, dass  
15 der Nachbar den Mund geöffnet hält; eine solche Wiederholung würde  
sich Leonardo nie erlaubt haben, vielmehr hat der Nachfolgende,

St. Andreas, den Mund gleichfalls geschlossen. Er drückt, nach Art  
älterer Personen, die Unterlippe mehr gegen die Oberlippe. Dieser Kopf hat  
in der Kopie von Marco etwas Eigenes, mit Worten nicht Auszusprechendes;  
20 die Augen in sich gekehrt, der Mund, obgleich geschlossen, doch naiv.



(Fig. 20.) „Das Abendmal“ von Leonardo da Vinci.

Der Umriss der linken Seite gegen den Grund macht eine schöne Silhouette,  
man sieht von jenseitiger Stirne, von Auge, Nasenfläche, Bart, so viel,  
dass der Kopf sich rundet und ein eigenes Leben gewinnt; dahingegen  
Vespino das linke Aug völlig unterdrückt, doch aber von der linken  
25 Stirn und Bartsseite noch so viel sehen lässt, dass ein derber kühner Ausdruck  
bei aufwärts gehobenem Gesichte entspringt, welcher zwar ansprechend ist,  
aber mehr zu geballten Fäusten als zu vorgewiesenen Händen passen würde.

Judas, verschlossen, erschrocken, ängstlich auf- und rückwärts sehend,  
das Profil ausgehakt, nicht übertrieben, keineswegs hässlich; wie denn  
30 der gute Geschmack, in der Nähe so reiner und redlicher Menschen, kein  
eigentliches Ungehener dulden könnte. Vespino dagegen hat wirklich ein